

**DEPARTEMENT
VOLKSWIRTSCHAFT UND INNERES**

Vorsteher

10. September 2026

**Kampagne Nachtdunkelheit Jurapark Aargau, 10. September 2026, Wittnau
Grusswort von Regierungsrat Dieter Egli**

((Es gilt das gesprochene Wort))

Geschätzte Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde, geschätzte Medienschaffende, liebe Gäste, sehr geehrte Damen und Herren

Ich geniesse Spaziergänge in der Dunkelheit, weil ich dann zum Beispiel die Luft, den Wind viel intensiver wahrnehme als sonst, oder auch Geräusche – überhaupt nehme ich dann vieles wahr, was ich sonst nicht bemerke. Im Militär habe ich mich immer freiwillig für die Nachtwache gemeldet, und noch heute arbeite ich gerne nachts, weil ich dann fokussierter bin.

Ich liebe die Nacht. Und der Jurapark als Teil meiner Heimat liegt mir am Herzen. Deshalb freue ich mich sehr, heute bei der Lancierung der Nachtdunkelheitskampagne des Juraparks Aargau dabei zu sein.

Wenn wir über Umwelt- und Naturschutz sprechen, denken wir an gute Luft, sauberes Wasser, gesunde Böden oder Biodiversität. Ein wesentlicher Faktor ist aber die Dunkelheit – oder besser: Die Abwesenheit von Licht. Auch sie schützt die natürliche Umwelt, sie trägt wesentlich dazu bei, dass unsere Ökosysteme intakt sind und bleiben.

Gleichzeitig ist aber künstliches Licht aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Es sorgt für Orientierung und Sicherheit und ermöglicht uns viele Aktivitäten auch bei Dunkelheit. Unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung hat die Nacht zum Tag gemacht.

Das hat einen Preis für unsere Umwelt. Mit der schleichenden Zersiedelung und der vermehrten Beleuchtung von Strassen und Bauten nimmt die Lichtverschmutzung weiter zu.

Der Kanton Aargau fördert darum einen bewussten und gezielten Umgang mit künstlichem Licht. Das ist nicht nur ein Beitrag an die nachhaltige Entwicklung im Kanton, sondern spart auch Energie.

Der Regierungsrat und die kantonale Verwaltung haben die "Leitsätze Nachhaltigkeit für den Kanton Aargau" entwickelt und daraus Massnahmen abgeleitet. Ein konkretes Beispiel: Wenn die Aargauer Gemeinden Beiträge für die Beleuchtung von Kantonsstrassen an Innerortsstrecken erhalten wollen, fordert der Kanton von ihnen u.a. den Einsatz energieeffizienter LED-Leuchten nach Stand der Technik und eine situationsgerechte Nachtabsenkung/Nachtabschaltung der Strassenbeleuchtung.

Nachhaltige Entwicklung ist eine Herausforderung für alle Staatsebenen, für die Wirtschaft und die Gesellschaft – für uns alle. Denn oft sehen wir nur den zusätzlichen Aufwand, die Kosten einer Massnahme anstatt den langfristigen Nutzen, den sie bringt.

Die Kampagne des Juraparks Aargau leistet hier einen wertvollen Beitrag. Sie bringt das Thema "Reduzierung von Lichtverschmutzung" aus Verwaltung und Fachkreisen direkt zu den Menschen. Sie macht das Thema auf eine positive Art sichtbar. Denn wer hat nicht schon mal den vollen Sternenhimmel bewundert, zum Beispiel in den Alpen oder eben hier im Aargauer Jura. Gemeinsam

auch wieder einmal über den Nachthimmel zu staunen, sensibilisiert uns für den Schutz der Dunkelheit. Dafür können wir uns alle einsetzen, denn unserer nächtlichen Beleuchtung entsteht dort, wo wir leben und arbeiten: auf den Strassen, bei Unternehmen, auf öffentlichen und privaten Grundstücken.

Die Kampagne "Licht aus – Leben an" setzt genau dort an: Sie zeigt konkrete Handlungsmöglichkeiten für Gemeinden und Einzelpersonen auf. Dabei ist die Bevölkerung nicht nur angesprochen, sondern seit Anfang aktiv einbezogen. Das Merkblatt zur Vermeidung von Lichtverschmutzung wurde gemeinsam mit Einwohnerinnen und Einwohnern aus dem Jurapark erarbeitet.

Besonders freue ich mich auf die «Nacht der Sterne» am 19. September: 29 Jurapark-Gemeinden beteiligen sich und schalten ihre öffentliche Beleuchtung aus. Dann wird unmittelbar erlebbar, was Nachtdunkelheit bedeutet – für die Natur, aber auch für uns Menschen.

Von den Erkenntnissen aus "Licht aus – Leben an" können dann auch andere Regionen und Organisationen profitieren. Ich gratuliere dem Jurapark, dass er wieder einmal vorangeht und neue Ansätze erprobt. Ich bin überzeugt, dass die Erfahrungen aus dieser Pilotregion über die Parkgrenzen hinaus Wirkung erzielen und den verantwortungsvollen Umgang mit künstlichem Licht fördern.

In diesem Sinn ist und bleibt der Jurapark Aargau für den Kanton ein wichtiger Partner. Ich möchte den Parkverantwortlichen, den beteiligten Gemeinden und allen Personen, die an dieser Kampagne mitgewirkt haben, herzlich danken.

Ich wünsche ihr einen erfolgreichen Start, der "Nacht der Sterne" gutes Wetter und viele eindrückliche Momente – und uns allen jetzt einen spannenden Austausch beim Gang durch die – möglichst dunkle – Nacht.

Vielen Dank.